

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Francs, oder 3¹/₂ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Feilzeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Székényi-Strasse Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabepostamte anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1655.

Sonntag, am 9. April 1905.

XXXIII. Jahrgang.

Gemeinderathssitzung.

Am Mittwoch Nachmittag fand hier im Gemeindehause eine gut besuchte Repräsentantensitzung statt, wobei es ziemlich lebhaft herging und viel Zeit über rein formelle Sachen verschwendet wurde. Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Gemeindevorstand Ignaz Freyler interpellirte Advokat Herr Peter Calciunariu wegen Zurücksetzung der rumänischen Sprache im Gemeindeamtsverkehr. In Orsova sei mehr als die Hälfte Rumänen, folglich erfordere es das Gerechtigkeitsgefühl daß auch deren Nationalsprache berücksichtigt werde. Erzpriester Herr Michael Popovits wies nach daß laut dem seinerzeit durch die Gemeindevorstellung sanktionirten Gemeindestatut die deutsche Sprache allein als Amtssprache im internen Verkehr unserer Gemeinde angenommen wurde und da laut Gesetz nur eine Amtssprache existiren könne, so ist von einer Zurücksetzung oder Bevorzugung anderer Sprachen keine Rede. Da das über die Statutverhandlungen aufgenommene Protokoll nicht bald herbeigeschafft werden konnte, blieb diese Frage vorläufig in suspenso und wird Gegenstand der Verhandlung einer anderen Sitzung sein.

Ferner interpellirte Herr Calciunariu wegen dem ohne Wissen der Repräsentanz erfolgten Verkauf von einigen Tannenbäumen. Vorstand Herr Freyler sagt diese Interpellation in öffentlicher Sitzung als Mißtrauensvotum auf und giebt in erregtem Tone die Erklärung ab, daß er hiemit keineswegs irgendwelche Interessen der Ge-

meinde verletzt zu haben glaube. Er habe nach bestem Wissen gehandelt. Wegen Erbauung der Feuerwehremise mußten die beiden Tannenbäume herausgenommen werden. Zufällig war Herr Dr. Nagy dabei, als darüber verhandelt wurde. Er erbot sich, die Bäume anzukaufen und in seinen Hof überführen zu lassen. Herr Freyler ließ die Tannenbäume durch Fachleute schätzen, welche sie auf 4 Kronen per Stück bewerteten. Herr Dr. Nagy kaufte dann die Bäume für 10 Kronen, was beiläufig dem Holzwerthe entspricht, denn daß die Bäume an ihrem neuen Standorte weiter wachsen werden, ist bei ihrer Höhe (dieselben sind mindestens 20 Jahre alt) und der geringen Sorgfalt, welche bei ihrer Aushebung angewendet wurde kaum anzunehmen.

Die Repräsentanz nahm die Aufklärung zur Kenntniß und auch Herr Calciunariu erklärte, daß seiner Interpellation keine beleidigende Motive zu Grunde gelegen, er wollte nur wissen, wie sich die Sache verhalte und sei nun vollkommen beruhigt.

Als erster Punkt der Tagesordnung folgte nun die Wahl der Rechnungsrevisionskommission. Gewählt wurden mit Acclamation die Herren Ludwig Roth, Trajan Hentiu, Johann Habetin und Stefan Wior.

2. Vorlage des vom Komitate befristigten Gemeindebudgets pro 1905. Wird zur Kenntniß genommen und erregte die Nachricht, daß wir heuer nur 25.6 % Gemeindeumlagen zu bezahlen haben gegen 36 % im vorigen Jahre, freudige Genug-

thuung über die sparsame Wirtschaft unserer Gemeindevorstellung.

3. Die Entlassung aus dem Gemeindevorband wird dem Vasilie Grosav gewährt.

4. Bei Zusammenstellung des Gemeindepitalsbudgets wurde eine Verpflegungsgebühr von 2 Kronen pro Tag angenommen. Der Minister findet diese Taxe zu hoch und verlangt deren Reduzirung auf R. 1.60. Nachdem wir trotz der mit 2 Kronen veranschlagten Taxe beim Spital ein Defizit haben, wird beschlossen, auf dieser Taxe zu beharren und den Minister zu ersuchen, er möge das Spital in staatliche Regie übernehmen.

5. Gesuche der Witwen Wils, Anna Ditrich, und Anna Büngdorfer um eine ständige Unterstützung. Werden abgewiesen, weil alle drei erwerbsfähig sind und erwerbsfähige Kinder haben.

6. Berathung wegen Anschaffung eines Zuchtebers. Laut Konfektion sind in Orsova 453 Schweine und es tritt die Frage heran, ob die Anschaffung eines Zuchtebers geboten wäre. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, keinen Eber anzuschaffen, weil fast alle Schweine hier nur zu Schlachtzwecken bis zum Winter gehalten werden. Nur wenige Einwohner befaßen sich mit Schweinezucht und diese sind zumeist im Besitze von eigenen Ebern.

7. Beschlußfassung wegen Vertrauung mit der Uebernahme von Postwerthfachen. Wie bisher, werden auch in Zukunft der Gemeindevorstand und der Notär hiemit betraut.

Feuilleton.

Zahnschmerzen.

Humoristische Skizze von Franz Kurz-Elsheim.
(Schluß)

Selbstredend wie die Straßenbahn und ein Hundertmarkschein. Wenn man sie braucht, sind sie nicht da.

Trine! Trine!

Athemlos stürzt das Dienstmädchen herbei.

„Aber wo brennt's denn, gnä' Herr?“

„Doch als sie meine Grimasse sieht, fängt die dumme Gans laut an zu lachen. Mädchen, wenn ich jetzt einen Stiefel ausziehen könnte, er flöge an Deinen Kopf.“

„Schnell zur Apotheke — ein Mittel gegen Zahnschmerzen.“

Als ich mich umwende, steht sie noch da.

„Was willst Du denn noch und gaffst mich an? Auf der Stelle hinaus! Zum Ersten kannst Du gehen! Blos faules Volk hat man im Hause, weiter nichts. Ihr Alle wollt Einem die Schmerzen nur noch verlängern.“

Deizel, wie das sticht, wie das brennt! Bis in die Schläfe zieht die Pein. Bergsteiger möchte man werden.

Aber die Trine geht nicht, sie steht noch immer da.

„Menschenskind, ich erwürge Dich, wenn Du nicht hörst. Du sollst mir ein Mittel gegen Zahnschmerzen holen!“

„Ja, ich weiß schon,“ gibt sie mit aller

Gemüthsruhe zu. „In der Apotheke jedoch wird nicht gepumpt!“

„Ach, ja — aber nun schleunigt!“

Richtig, das Rauchen soll auch den Zahnschmerz lindern.

Ich paffe, daß das ganze Zimmer in eine blaue Rauchwolke gehüllt ist. Ganz davon abgesehen, daß ich es nicht gewohnt bin, daß mir beinahe übel wird: es nützt auch nichts Alles vergebens.

Das war eine verwünschte Nacht, die ich durchgemacht habe. Die Tropfen halfen nur für einige Minuten. Dann brachen die Schmerzen wieder mit frischer Gewalt aus. Im Bett wälzte ich mich von einer Seite auf die andere, mit den Fingern spielte ich Fangball. Tausend Gedanken durchschwirrten mein Hirn, ohne daß ich einen einzigen festhalten konnte. Das ist zum Rasend werden.

Dann beiße ich 'mal wieder die Zähne fest aufeinander. Jetzt schlage ich gegen die Wange, drückte das Kissen krampfhaft gegen meinen Kopf, werfe die Decke von mir, ziehe sie wieder über mich, richte mich auf, lege mich mit dem Kopf nach unten.

Meine Frau ruft:

„Schlaf doch endlich ein. Das ist ja nicht zum aushalten!“

„Ich halte es selbst nicht aus!“

„Ja, Du, Du hast doch wenigstens noch Zahnschmerzen. Da ist das erklärlich.“

Jetzt bin ich zur Abwechslung aus dem Bett herausgesprungen und laufe in der Schlafstube herum.

Da abermals die Stimme meines Weibes. „Mann, geh doch in's Bett! So wirfst Du Dich doch nur noch erkälten. Ich ginge morgen früh einfach zum Zahnarzt.“

„Ach, was verstehst Du davon?“

Allerdings Recht hat sie. Aber das zum Zahnarztlaufen ist so 'ne Sache. Da kann man sich ebenfalls soltern lassen. Nee, machen wir nicht. Die Schmerzen müssen doch 'mal aufhören. Es frägt sich halt, wer länger aushält, sie oder ich?

Aber es ging nicht. Ich sehe es ein. Morgen mache ich kurzen Prozeß, morgen lasse ich mir den Zahn ausziehen.

Und als ob der heroische Entschluß mir Linderung schaffen könnte, schließe ich die Augen und schlafe wirklich ein.

Zudessen, der Tag graut noch nicht, da bin ich schon wieder auf den Beinen.

Die Schmerzen haben doch nicht nachgelassen. Na, da hilft's also nicht.

Nachher wird der Zahn an die Luft befördert. Du hast mich lange genug gequält.

Zwar erstens — zweitens — ach was, nur keine Bange mehr, Abgemacht! Ich gehe zum Zahnarzt.

Ich werde in's Wartezimmer geführt, nachdem ich vor der Thüre noch einmal an meinen Knöpfen abgezählt habe, ob ich nun wirklich soll oder nicht, und letztere zu meinen Ungunsten entschieden haben. Nächstens lasse ich mich nur noch auf gerade Knopfszahlen ein.

Da sitzt noch eine Dame.

8. Modifizierung des Gemeindestatuts wegen Aufnahme und Entlassung der Gemeindepolizisten. Nach den bisherigen Bestimmungen entscheidet über die Aufnahme und Entlassung der Polizisten die gesammte Gemeindevorstellung, nämlich beide Vorstände, Notär, Arzt, Waisenvater, Kassier, und sämtliche Geschworene. Nun kam es zuweilen vor, daß der Vorstand und Notär einen Polizisten infolge diverser Delikte reis zur Entlassung fanden und diese proponierten. Der Polizist in Kenntniß hievon, lief nun zu sämtlichen Mitgliedern der Gemeindevorstellung, bestimmte selbe um ihre Fürsprache und das Ende vom Liede war gewöhnlich, daß sich die Majorität erweichen ließ und die wirklich verdiente Entlassung „für diesmal“ noch unterblieb. Darunter litt natürlich die Autorität und Disziplin bedeutend und geht der Antrag dahin, das Statut möge dahin abgeändert werden, daß von nun an nur der erste Vorstand und der Notär allein über die Aufnahme, resp. Entlassung der Gemeindepolizisten zu entscheiden habe, welcher Antrag auch nach längerer, rein um den Rechtsstandpunkt sich drehender Debatte angenommen wurde.

9. Die offerirte Anschaffung eines Kadaververbrennungsofens wurde aus Sparsamkeitsrückichten abgelehnt, nachdem ja für denselben hier ohnehin sehr wenig Verwendung wäre. Das Ras könne auch auf andere billigere Weise vollkommen unschädlich gemacht werden.

10. Der Oberstuhlrichter hat einen Vorschlag eingereicht, laut welchem unsere Gemeinde an den Staat mit dem Gesuche herantreten solle, daß er so wie in vielen anderen Städten auch in Orsova den Gemeindepolizeidienst durch die Gensdarmarie besorgen lasse, was in vieler Beziehung für Orsova sehr vortheilhaft wäre, nachdem unsere jetzige Polizei in keiner Weise ihrer Aufgabe entspreche. Auch käme dieser Dienst der Gemeinde nicht theurer zu stehen, nachdem der Staat für die Gendarmerie nur die Hälfte der für unsere Gemeindepolizei angewendeten Summe als Vergütung beanspruche. Der Vorschlag wurde mit Vergnügen zur Kenntniß genommen und die

Ein Trost ist es, Leidensgenossen zu haben. Und hübsch ist sie, ei der Tausend! Mich beachtet sie gar nicht. 'ne Gemeinheit, so was. Geschieht ganz recht, daß sie Zahnschmerzen hat.

Sie geht hinein zum Dentisten. Ich vernehme ihr Schreien, ihr Gejammer.

Sonderbar, meine Schmerzen sind gar nicht mehr so arg wie vorhin. Ich glaube, sie lassen allmählich nach.

Eine Minute vergeht . . . Wahrhaftig der Schmerz ist vorbei.

Ob das die Angst vor dem Ausziehen macht?

„Ja, aber dann brauche ich meinen Zahn ja auch gar nicht erst ziehen zu lassen. Wozu mir noch unnötige Schmerzen bereiten? Ich habe lange genug gelitten.“

Doch da kommt schon der Zahnarzt. Jetzt, Frechheit, steh' mir bei!

„Ach, Du hier?“ (Wir sind nämlich gute Freunde.) „Du willst Dir auch einen Zahn ziehen lassen? Und Du, Brutus!“

„Unfinn! der ich so gesunde Zähne habe. Nein, ich kam gerade hier vorbei und wollte einmal sehen weshalb hier — hier — hier — Zum Kukuck was sag' ich nur gleich?“

Mein Freund lächelt boshaft. Na warte, mein Lieber. Und ich ergänze:

„Und wollte mal hören, ob Du mir nicht zehn Mark bis morgen oder übermorgen leihen kannst.“

Das Gesicht von ihm hätte ich Ihr da sehen sollen.

Das heißt, wenn ich nächstens nochmals solche Schmerzen habe, lasse ich mir den Zahn ganz bestimmt herausziehen. Ganz bestimmt!

Herrn Major Weißl, Erzpriester Popovics, Michael Schäfer, Ludwig Roth, Ferdinand Rick und Stefan Wior als Kommission gewählt, welche sich unter Präsidium des Vorstandes Herrn Freyler mit dem Herrn Oberstuhlrichter in Einvernehmen zu setzen habe um die genaue präzisirten Bedingungen dieses Uebereinkommens festzustellen und dann behufs Sanktion der Gemeindevorstellung vorzulegen habe.

11. In Angelegenheit des seit vielen Jahren anhängigen Prozesses mit dem Aerar wegen des Donauufers, in welchem unsere Gemeinde zufolge Nichterscheins des damaligen Gemeindevorstandes bei der Verhandlung bereits einmal nachsächlich geworden ist, wurde seinerzeit Komitatsfiskal Suljok mit der Appellation betraut. Fiskal Suljok schreibt nun der Anwalt des Aerars wäre zu einem gütlichen Ausgleich bereit, und wären in dieser Angelegenheit an Ort und Stelle Beratungen und Augenscheinnahme nothwendig. Herr Suljok ersucht nun um die Bewilligung, diese Verhandlungen vorzunehmen zu dürfen. Wird beschlossen Herrn Suljok sofort um nähere Informationen über den Standpunkt des Aerialfiskals anzugehen und dann erst, wenn wir genau wissen, was wir eventuell zu erwarten haben, konkrete Beschlüsse zu fassen.

12. In weiser Fürsorge hat es unsere Finanzdirektion für gut befunden, uns mit einer neuen Steuer zu beglücken, welche dem Staate zirka 15.000 Kronen bringen und uns natürlich diese Summe jährlich kosten würde. Hat da ein findiger Beamter herausgedüffelt, daß in Orsova 2945 Wohnräume existiren, von welchen 1705 vermietet sind. Nachdem nun laut Gesetz Orte, in welchen mehr als die Hälfte der Wohnräume an Parteien vergeben sind, die Hauszinssteuer eingehoben wird, so hat die Finanzdirektion die Vorschreibung dieser dekretirt. Unsere Gemeindevorstellung hat sich nun der Mühe unterzogen, eine genaue Konfisktion aller Wohnräume vorzunehmen und da stellte es sich nun heraus, daß in Orsova nach Abrechnung der Kanzleien z. thatsächlich 3604 Zimmer existiren, von welchen 1736 vermietet sind, also bedeutend weniger als die Hälfte. Der Rekurs gegen den Bescheid der Finanzdirektion wurde bereits abgesendet und bleiben wir hoffentlich von einer ungesetzlichen Steuer verschont.

13. Das Gesuch des Herrn Franz Ozanics um Benützung des Trottoirs vor seinem neuen Hotel „Ozanics“ wird nach kurzer Debatte bewilligt.

14. Infolge seinerzeitiger Interpellation des Herrn Franz Ozanics wurde die Reduzierung der Schanklizenzen für Orsova beschlossen und an die Finanzdirektion das das Ersuchen gestellt, dieselbe möge keine neuen Schanklizenzen vergeben. Das Gesuch wurde zustimmend erledigt und so wird denn an Stelle eingegangener Konzessionen keine neue Lizenz mehr ausgegeben, bis die Zahl der Gasthäuser unter 25 sinkt. Bisher existirten 38 Schanklizenzen, von denen aber 5 bereits nicht mehr ausgeübt werden. Behufs genauer Feststellung der noch ausgeübten Schankrechte ist vom Herrn Oberstuhlrichter für den 26. d. M. eine amtliche Begehung angeordnet worden.

15. Herr Ozanics hat eine Interpellation eingereicht wegen Abstellung des Geflügelhandelmißbrauches welche aber erst in der nächsten Sitzung berathen werden kann. Zum Schluß der Sitzung ergriß Herr Ferdinand Rick das Wort, um Frieden zu stiften zwischen den Herren Vorstand Freyler und Advokat Calcianariu. Er führte aus, daß die Interpellation des Herrn Calcianariu keineswegs aggressiv, sondern nur informativ

gewesen sei. Vorstand Herr Freyler möge selbe also keineswegs als Mißtrauensvotum auffassen, was auch die gesammte Repräsentanz bestätigte. Herr Calcianariu drückte sein Bedauern aus, daß sein Vorgehen so mißverstanden worden sei, womit die Sitzung ihr Ende fand.

lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.
Nach Temesvar—Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh.
Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag.
Gizug um 2 Uhr 58 Minuten Früh.
Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Blizzug.
Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends.
Nach Beciorova—Bukarest: Gizug um 1 Uhr 11 M. Früh.
Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag.
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Blizzug.

Versezung. Der hiesige Honvedlieutenant Herr Jzsepi wurde nach Arad transferirt.

Transferirung. Der hiesige Eisenbahnbeamte Herr Béla Esomár wurde nach Temesvar übersezt.

Ungarisches Theater. Wie wir bereits in unserer vorigen Nummer erwähnten, ist Frau Luise Blaha am Freitag hier eingetroffen und am Samstag Abend bei ausverkauftem Hause in ihrer Glanzrolle in „Pirobugyeláris“ zum erstenmale aufgetreten. Die Vorstellung war sehr gelungen und die rühmlichst bekannte Künstlerin erntete tosenden Applaus. Es hieß Eulen nach Athen tragen, wollten wir über das Spiel der Frau Blaha uns des Näheren verbreiten. Nur so viel sei erwähnt, daß Frau Blaha von ihrer natürlichen Anmuth und herzerquickenden Lebhaftigkeit trotz ihrer Jahre auf der Bühne kaum etwas eingebüßt hat. Sonntag trat Frau Blaha in „Ingyenlöh“ und Montag als „Náni“ in dem gleichnamigen Volksstück auf. Die Künstlerin wurde in geziemender Weise gefeiert und verließ am Dienstag Orsova, um sich zu einem Gastspiel nach Debreczin zu begeben. Die Theatergesellschaft verließ ebenfalls am Dienstag unsere Stadt und hat nun in Karansebes ihr Repertoire begonnen.

Leichenschändung. In Herkulesbad wurde das Mausoleum des vor circa 1 1/2 Jahren verstorbenen dortigen Arztes Herrn Dr. Popovics erbrochen und von dem Leichnahme die Ringe und Orden des Verstorbenen geraubt. Wie wir vernehmen, ist man den Dieben bereits auf der Spur.

Vom Wetter. Die vorige Woche stand im Zeichen des April. Ein Tag schönes warmes Frühlingwetter, den andern Sturm, Regen und Schneegestöber, dann wieder empfindliche Kälte und starker Frost — so wechselte das Wetter ständig. Glücklicherweise ist die Vegetation noch ziemlich zurückgeblieben, sonst würde der starke Frost, den wir gestern gehabt, bedeutenden Schaden verursacht haben. Die Knospen an den Obstbäumen sind zum Aufspringen, hoffentlich verschont uns der Frost in Zukunft.

Für Haus- und Gartenbesitzer. Seitens der hiesigen Gemeindevorstellung werden hiermit alle Hausbesitzer aufgefordert, das Trottoir und die Rigolen vor ihren Häusern zu reinigen und stets rein zu halten, — die Gartenbesitzer haben ihre Obstbäume von Raupen und Blattläusen zu säubern, ansonsten Dawiderhandelnde im Sinne der bestehenden Vorschriften strengstens bestraft werden müßten.

Sommerprossen, Wimmerl, Flecken verunstalten das Gesicht, außerdem beeinflusst auch Sonne und Wind die Gesichtshaut, deshalb benützen nicht nur Damen sondern auch Herren die berühmte Földes's Margit-Creme. Diese gefühigte Gesichtsalbe enthält weder Quecksilber noch Blei, entfernt in einigen Tagen Sommerprossen, Leberflecken, Wimmerl und sämtliche Gesichtsunreinlichkeiten, glättet die Falten und verleiht dem Teint eine feine, junge und rosige Farbe. Großer Tiegel 2 Kronen, kleine 1 Krone. Erhältlich beim Erzeuger: Clemens v. Földes, Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

Dankagung. Das Präsidium des Orsovaer allg. Wohltätigkeits-Frauen-Vereines steht sich am Abchlusse der Suppenverteilung armer Schulkinder, veranlaßt nochmals allen jenen Damen und Herren öffentlichen und besten Dank auszusprechen, die dieselbe während der Dauer mit Viktualien, Mehl, Kartoffeln und Geldbeträge unterstützt haben.

Das Präsidium.

Volkswirtschaftliches.

Erster Mädchenausstattungsverein a. G.
Die 42-te ordentliche Generalversammlung dieser Anstalt hat am 30. März bei überaus lebhafter Theilnahme seitens der Mitglieder stattgefunden. Der greise Präsident Armin Schwarz eröffnete die Sitzung, und nachdem er des kürzlich verstorbenen Vicepräsidenten Karl Kohn in pietätvoller und ehrender Weise gedacht, übertrug er in Folge Unwohlseins das Präsidium an den Vicepräsidenten Dr. Moriz Wittmann. Der vorgelegte Generalbericht und die Bilanz, welchen zu entnehmen ist, daß die Anstalt auch im Jahre 1904 erfreuliche Fortschritte machte und daß sich ihre Reserven, trotz der gesehenen Auszahlungen von Kronen 1,028,053.94 an Ausstattungsprämien auf K. 11,519,464.26 gegen 10,520,392.67 des Vorjahres erhöhten und daß aus dem Verwaltungsüberschusse von Kronen 172,618.36 abzüglich der statuenmäßigen Dotationen, dem Prämien-erhöhungsfond K. 86,309.18, dem Specialreservefond K. 34,523.67 und dem Beamtenpensionsfond K. 5000.— zugeführt worden sind, wurden nach einigen Bemerkungen mehrerer Mitglieder zur Kenntniß genommen und das Abolutorium erteilt. Mit Bezug auf jene Angriffe, welche im verfloffenen Jahre in Brochuren und Zeitungen gegen die Anstalt und deren Direktion gerichtet wurden, stellten die Mitglieder Dr. Albert Bácsai und Alexander Kalmár mehrere schriftliche Anfragen an die Direktion. Diese Anfragen wurden vom Vorsitzenden Dr. Moriz Wittmann in der eingehendsten Weise beantwortet, wobei der Vorsitzende an der Hand der von den bisherigen Generalversammlungen genehmigten Bilanzen, sowie der Berichte der Direktion nachwies, daß sämtliche Anschuldigungen theils auf Mißverständnissen, theils auf bösem Willen beruhen. Der Präsident des Aufsichtsrathes Dr. Alexander Bernhard erklärt im Namen des gesammten Aufsichtsrathes, daß derselbe gerade im Hinblick auf die vorgefallenen Angriffe, er es für seine Pflicht hält bei etwaiger Wiederwahl auf seinem Posten auszuharren. Die Erklärungen des vor- sitzenden Vicepräsidenten Dr. Moriz Wittmann werden einstimmig zur Kenntniß genommen und auf Antrag der Mitglieder Dr. Alexander Groß und Koloman Dója der Direktion, dem Präsi- denten Armin Schwarz und dem leitenden Direktor Arnold Kohn, sowie dem Aufsichtsrathe, dem Ausschusse und dem gesammten Beamtenkörper einstimmig Dank und Vertrauen votirt, wonach die Sitzung geschlossen wurde.

Literarisches.

Der Stein der Weisen. Wieder ein ungemein reichhaltiges Heft (Nr. 2 des 18. Jahrganges) der trefflichen Revue: von der griechischen Philosophie bis zu den großartigen Vitoriasfällen des Zambesi, von der anmuthigen Kunst des „Blumenschneitens“ bis zu hochinteressanten in Photographien vorgelieferten Nidenvbildungen auf der Sonne, von der Glasmalerei bis zu den Bedürfnissen von „Haus und Hof“ — nun man könnte ein Dutzend solcher Merkpunkte anführen, um den abwechslungsreichen Inhalt des vorliegenden Heftes zu bezeichnen. Gegen 40 Abbildungen unterstützen den Text in belehrender Weise. Technische Mittheilungen, Liebhaberarbeiten, Naturwissenschaftliche Rundschau usw. werden den mannigfachen Bedürfnissen eines großen Leserkreises gerecht. Die beliebte populärwissenschaftliche Halbmonatsschrift (A. Hartlebens's Verlag, Wien und Leipzig) hat neuerdings einen recht tüchtigen Anlauf genommen.

Verantwortlicher Redakteur:
Geza Guttorer.



Dr. Theodor Schwartz

Gemeinde- und Spitals-Arzt,
hon. Bezirks-Arzt.

Wohnt: Landongasse 248.

Ordinirt: von 1/2 2 — 1/2 4.

Verkehrs-Ausweis

der „Neuen Orsovaer Sparkasse“

vom 1. bis Ende März 1905.

Zoll

Cassa stand am 1. März 1905	Kr.	41985.08
Einlagen	„	37660.61
Wechsel-Eintlösung	„	97874.39
Zinsen	„	2675.54
Schreibgebühr	„	283.36
Pfand-Eintlösung	„	658.—
Zinsen	„	127.78
Stempelgebühr	„	1.40
Hypothek-Rückzahlung	„	200.—
Hypothek-Zinsen	„	307.41
Incasso	„	2851.80
Provision	„	83.62
Gerichts-Conto	„	120.—
Österr.-ung. Bant	„	64396.09
Circ-Conto	„	10000.—
Conto-Corrent	„	34556.47
Reerv-fond	„	1540.86
Realitäten-Miethzins	„	62.—
Specialreservefond	„	641.70
Reescompte-Conto	„	33426.74
Summe:	Kr.	329452.85

Haben

Estomptirte-Wechsel	Kr.	111419.25
Pfand-Vorschüsse	„	753.—
Hypothek-Darlehen	„	5200.—
Rückgezahlte-Einlagen	„	35903.49
Inventar	„	44.—
Untosten	„	362.05
Geballe	„	659.99
Incasso	„	2851.80
Stempel von Pfändern an's Steueramt	„	6.50
Österr.-ung. Bant	„	83253.21
Conto-Corrent	„	31573.30
Steuer- und Gemeinde-Umlagen	„	763.—
Reescompte-Conto	„	13498.—
Reescompte-Zinsen	„	191.63
Reingewinn pro 1904	„	15368.56
Saldo	„	27605.07
Summe:	Kr.	329452.85

Orsova, 1. April 1905

Die Direktion.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-
Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

Singer & Palmer

in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,
Josefstädter Bahnh., Herrngasse 10.

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen, Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfeschgarnituren und anderen landwirthschaftliche Maschinen.

Lager

von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirth. Artikeln.

Separate technische Abtheilung für Wasserleitungs-Installationen!

Pläne und Kostenvoranschläge auf Wunsch Kosten- und Spesenfrei.

Metallguss täglich!

Volle Garantie!

Eigene Monteure

Specielles technisches Bureau für

Acetylen-Gas

Beleuchtungen.

Lager

von patentirten und Conces. Apparaten, sämmtliche

Beleuchtungsgegenstände, Röhre

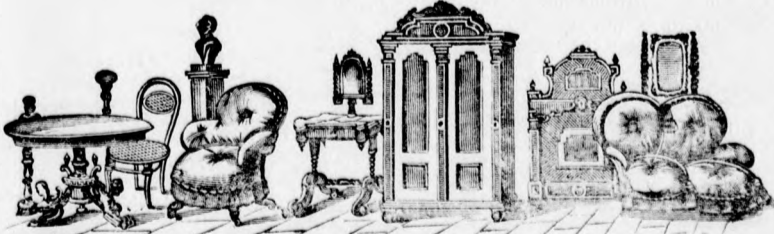
Luster, Hähne

Brenner etc. etc.

Kataloge stehen zu Diensten.

Beste und solideste Einkaufsquelle aller GATTUNGEN

Möbel



in allen modernen Stylarten liefert unter Garantie beste Qualität

Armin Krausz,

Tapezierer & Möbelschneider, Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 6.

Großes Lager „Güter Perser Teppiche“.

Auch gegen Rathenzahlung bei günstiger Zahlungs-Eintheilung.

Windtreibende
krampfstillende

Bibergeil-Tropfen

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—.

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet. Zu beziehen durch

Julius Bittner's Apotheke
in Gloggnitz (Nied.-Oest.)



NEU!

Cook &

Johnson's

amerikanische Patent-Hühneraugenringe.

Das beste und sicherste Mittel der Gegenwart von grossartiger Wirkung und sofort schmerzstillend.

Zu haben in allen Apotheken Oesterr.-Ungarn's 1 Stück in Cuvert 20 h., 6 Stück in Carton 1 K. Bei Postversand 20 h. mehr.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheker Josef v. Török, Budapest,

VI. Kiraly-utca 12.

Zentraldepot für Oesterreich-Ungarn: „Zum Samariter“, Graz.

Louis Kuhne

Internationales Etablissement für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. October 1883, erweitert 1892, 1901 und 1904.

Spezielle Rathschläge und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich so

gut als möglich.

Diagnose nach dem Gesichtsausdruck. Individuelle Behandlung nach langjährigen Erfahrungen.

Gute Heilerfolge.

In der Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Floßplatz 15-24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Beträge-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. 86te deutsche Auflage. 486 Seiten 8°. 1904.

Preis M 4.— geb. M 5.—. Erschienen in 25 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? 16te Auflg. Preis M —.50. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und deren Heilung. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde, meine neue Untersuchungsart. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis nebst Propekt. 40te Auflage. Unentgeltlich.

Bezugsquelle: Josef Handl, Buchdruckerei & Papierhandlung, Orsova.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft
Schlepp-Bewegung.

April abgegangen:

Nr.	Mztr.
3. 65150 mit Gerste	4596 nach Budapest
6518 mit Weizen	3000 nach Passau
6. 7007 mit Gerste	3982 nach Budapest
318 mit Gerste	3038 nach Budapest

Ungarische Fluss- und See-Schiffahrts-A.-G.
Schlepp-Bewegung.

April abgegangen:

Nr.	Mztr.
1. 685 mit Hafer	4000 nach Budapest
352 mit Weizen	2919 nach Budapest
mit Gerste	539 nach Budapest
3. 682 mit Hafer	3213 nach Budapest

Wasserstand.

Vom 2. bis 8. April 1905.
In Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
ORSOVA	390	380	378	374	368	372	370
EISERN-THOR	195	190	189	187	184	186	185

Kann man sich gegen
Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrbar lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen in der Lage ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime zu vernichten. Nur wenn diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruch und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich auheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiß schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Merano in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Török, Budapest, Königsstrasse 12, in Flaschen zu 100 Tab. à K 50; 50 Tab. à K 30 zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

Liebhaber von Ansichtskarten
finden stets Neuheiten derselben in der
Buchdruckerei & Papierhandlung
J. Handl, Orsova.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren
Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.



Cozapulver ist mehr werth wie alle Medien der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm das selbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Coza hat Tausende Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe.

No. 147.

Schneiden Sie diesen Kupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

Coza Institute

12 (Dept. 147).

62, Chancery Lane,
London, W.C. (England).

*** **
Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.
Richters Apotheke
zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.

Schicht-Seife
„Hirsch“ Marke: „Schlüssel“
Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.
Überall zu haben!
Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

Jede Familie erspart Geld!!!

Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur 95 fr., fl. 1.40, fl. 1.90	Feine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. 2.20, fl. 2.90, fl. 3.45	Wunderschöne Leinen-Damast-Garnitur für 6 Personen nur fl. 2.10, fl. 2.90, fl. 3.40, fl. 3.90	Schön gemusterte Leinen-Handtücher 6 Stück nur fl. 1.25, fl. 1.72, fl. 1.90, fl. 2.10
1 Stück Wunderleinwand, 30 Ellen, nur fl. 3.65	1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.15	1 Stück Hamburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 5.60	1 Stück Prima Hamburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 6.40
1 Stück Lederleinwand, 50 Ellen, nur fl. 8.25	1 Stück Irländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 9.45	1 Stück R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück R. R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 6.85
1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. 3.25	1 Stück gestreift und gewürfelter I-a Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 4.55	1 Stück feiner Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. 6.35
Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur 85 fr., fl. 1.15, fl. 1.55	Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. 1.10, fl. 1.42, fl. 1.74	Wunderschöne Damen-Schlaf-Corsets, in großer Auswahl, nur 95 fr., fl. 1.25, fl. 1.56	Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur 90 fr., fl. 1.18, fl. 1.45
Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur 92 fr.	Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. 1.05	Nemzetközi keresk. ügynökség Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.	
		Wunderschöne Seiden-Cloth Decke in allen Farben nur fl. 3.95	Wunderschöne Cashmir-Decke in allen Farben nur fl. 2.55

Eigentum Druck und Verlag von Josef Handl in Orsova, Baross-Gasse & Széchenyi-Strasse Nr. 418.